

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 345.

Mittwoch, den 11. December.

1833.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche ein- oder zweispännige Equipagen, Reitpferde oder Bedienten halten und davon die im Patente vom 23. October 1807 geordnete Luxusabgabe von

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| 20 Thaler von einer zweispännigen | } Equipage, |
| 10 " " " einspännigen | |
| 5 " " " einem Reitpferde, | |
| 3 " " " einem Bedienten, | |

nach dem ursprünglichen, jetzt aber ermäßigten Betrage zu entrichten haben, dieser Verbindlichkeit jedoch bis jetzt **un** a u f g e f o r d e r t, wie nach dem gedachten Patente hätte geschehen sollen, ganz oder theilweise nicht nachgekommen sind, werden hierdurch erinnert, binnen vierzehn Tagen **a dato** und längstens bis zum 31. dieses Monats

bei der Einnahme des Kriegsschulden-Tilgungsfonds davon mit Angabe der Zeit, seit wie lange solches der Fall ist, gewissenhafte Anzeige schriftlich zu machen, darnach aber die davon schuldige Abgabe ohne Anstand zu entrichten.

Bei der sich aufdringenden Erwägung, daß die gleichmäßige Mitleidenheit aller Verpflichteten, so lange die Abgaben zum Kriegsschulden-Tilgungsfond noch fortbestehen, von der **S e r e c h t i g k e i t** gegen diejenigen, welche sie bisher unaufgefordert entrichteten, unerläßlich gefordert werde, hoffen wir, daß diese Erinnerung allein ihren Zweck vollkommen werde erreichen können.

Leipzig, den 6. December 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Universitäts-Chronik.

(Monat October und November.)

Am 9. October habilitirte sich der D. phil. G. O. Marbach aus Schlesien auf dem philosophischen Katheder. Er vertheidigte zu diesem Zwecke eine Dissertation unter dem Titel: *omnes homines, qui cives esse nolint, nefarie facere, neque prae caeteris habere ullam excusationem philosophos, qui otiosi ad rem publicam non accedant*, worin er den schon von Aristoteles aufgestellten Satz weiter ausführt, daß sich jeder Staatsbürger, besonders aber die Philosophen, um die öffentlichen Angelegenheiten bekümmern müssen; gewiß ein recht zeitgemäßes Thema.

Am 13. October hielt der Prof. Pöppig eine öffentliche Rede: *de civium ordinum inferiorum ad terras remotiores perpetua migratione, ejusque causis et successu*, worin er die Ursachen und den Erfolg der Auswanderungen betrachtete, ebenfalls ein sehr beachtenswerther Gegenstand in unsern Tagen. Er trat dadurch die ihm verliehene außerordentliche Professur an hiesiger Universität an. Die Ein-

ladungsschrift zu dieser Solennität führt den Titel: *fragmentum synopses plantarum phanerogamarum ab auctore annis MDCCXXVII ad MDCCCXXIX in Chile lectarum.*

Am 31. October, als am Reformationsteste, fand der feierliche Rectoratswechsel statt. Der Dechant der theologischen Facultät, Superintendent D. Großmann, hatte durch ein Programm: *de judaeorum disciplina arcani Part I.* (zunächst hervorgerufen durch die Landtagsverhandlungen über die Emancipation der Juden) dazu eingeladen. Der abgehende Rector, Prof. D. Haase, erinnerte in einer lateinischen Rede an die wichtigsten Ereignisse in den letzten akademischen Jahren, und übergab darauf das Rectorat an den vom Senat gewählten und vom Ministerium bestätigten zeitigen Rector Prof. M. Brandes, welcher einige Worte über die wahre akademische Freiheit und ihren rechten Gebrauch sprach. Endlich wurde noch von einem Studirenden, F. U. Bliedener, eine auf die Reformation bezügliche Kanzelrede gehalten, und dann die ganze Feier mit einem Festgesang beschlossen.

Am 8. November verteidigte Ehrst. Alb. Weithas aus Dresden seine medicinische Inaugural-Dissertation: de contagiis in universum et de infectiorum recens natorum quaestiones pathologicae duae, und erhielt darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie. Der zeitige Procancellor Professor D. Kühn hatte dazu durch ein Programm: Moschi antiquitates, eingeladen.

Am 13. November hielt der Student der Rechte, Alex. Groß aus Leipzig, zur Erlangung des Magister'schen Stipendiums, eine Rede: de responsis prudentum eorumque vi atque auctoritate in jure romano. Die juristische Facultät hatte dazu durch ein Programm, zwei juristische Bemerkungen enthaltend, eingeladen.

Streitige Rechtsfälle verteidigten:

- 1) Am 7. October Karl Eduard Gärtner aus Pulsnitz, gegen M. L. Friedrich aus Puskau und D. F. L. Haberkorn aus Camenz.
- 2) Am 10. October J. A. Judeich aus Dresden, gegen G. v. Jahn, Bacc. jur., und C. W. H. Göb, Cand. jur.
- 3) Am 11. October C. A. Thomas aus Cunerswald in der Lausitz, gegen J. F. Romeo Göbsche aus Meissen und Paul Kühner aus Hildburghausen.
- 4) Am 14. October Ludw. Selbke aus Gotha, gegen Ulrich v. Zsch aus Gotha und Jul. Unrein aus Leipzig.
- 5) Am 22. October D. F. L. Haberkorn aus Camenz, gegen E. E. Seemann aus Bauzen und F. Aug. Böhme aus Lauban.
- 6) Am 23. October E. Theophil. Demmrich aus Zwickau, gegen Franz Seidel aus Reinsdorf und Chr. F. Bachmann aus Plauen.
- 7) Am 30. October C. W. Niedel aus Gohlis, gegen Karl Braune, Cand. der Theologie, aus Leipzig und B. F. G. Ponath, Stud. jur., aus Leipzig.
- 8) Am 4. November G. B. v. Minkwitz aus Preititz in der Lausitz, gegen Ludw. v. Zehmen und Emil v. Zehmen aus Greupzig.
- 9) Am 5. November A. N. v. Schlieben aus Flößberg, gegen Gustav Geuder aus Frankenberg und C. W. Gebert aus Olbernau.
- 10) Am 6. November G. F. Behner aus Auerbach, gegen den Cand. jur. Joseph aus Teuritz und den Stud. jur. Dürigen aus Wohla.
- 11) Am 11. November Alb. Unger aus Chemnitz, gegen C. Ludw. Langbein aus Wurzen und Victor Ficker aus Hartenstein.
- 12) Am 12. November Clemens Bormann aus Senftenberg, gegen E. Müller und L. A. Rebe aus Dresden.
- 13) Am 14. November C. E. Müller aus Frankenberg, gegen G. L. Müller, Cand. jur., aus Pirna und G. N. Müller, Stud. jur., aus Niedersaida.
- 14) Am 21. November H. A. F. Heinisch

aus Lobenstein, gegen G. Ponath aus Leipzig und G. Weithas, Cand. jur., aus Schleiz.

15) Am 26. November Emil L. v. Zehmen aus Bermsdorf, gegen Paul Admisch aus Leipzig und Ad. Alex. Wehrmann aus Dresden.

16) Am 27. November L. Eduard v. Zehmen aus Bermsdorf, gegen E. A. Liebe aus Oberschöna und G. Th. Apel aus Leipzig.

Anmerkung. Bei dem Monat September ist nachzutragen:

Am 17. September Herrmann Otto Döhner aus Marienthal bei Zwickau, gegen Friedr. Karl Döhner, Stud. theol., ebendaher, und Karl Jul. Kothe, Stud. jur., aus Beiersdorf.

Examiniert wurden bei der Juristen-Facultät:

Am 4. October Ludwig Aug. Hünich aus Dresden und Gustav Leber. Müller aus Pirna.

Am 7. October Aug. Adolph Wilh. Köllner aus Borna und Gust. Adolph Küper aus Leipzig.

Am 11. October Karl Jr. Moriz Günther aus Schneeberg und Ludwig Franke aus Lengsfeld.

Am 14. October Polycarp Gustav Lechla aus Oederan und Christian Ernst Gustav Lässig aus Laßau.

Am 16. October Joh. Alb. Judeich aus Dresden.

Am 18. October Karl Eduard Gärtner aus Pulsnitz und Moriz Leber. Friedrich aus Puskau.

Am 21. October Adolph Ernst v. Rex-Zielau aus Lautitz und Maximilian Ehrst. Karl Schick aus Marienberg.

Am 25. October Theodor Devrient aus Leipzig und Gustav Roack aus Leipzig.

Am 28. October Joh. Heinr. Wagner aus Schedewitz.

Am 8. November Karl Gottlob Demmrich aus Zwickau und Georg Friedrich Behner aus Auerbach.

Am 11. November Ludwig Selbke aus Gotha.

Am 15. November Alb. Reinhardt v. Schlieben aus Flößberg und Alb. Unger aus Chemnitz.

Am 18. November Clemens Georg Bormann aus Senftenberg und Christian Ehregott Neben-Frost aus Ortmannsdorf.

Am 25. November Karl Emil Seemann aus Bauzen.

Am 29. November Heinrich Aug. Franz Heynisch aus Lobenstein und Daniel Ferd. Ludw. Haberkorn aus Camenz.

L e s e f r ä c h t e.

Es ist ganz einerlei, ob man das Reden und Drucken, oder das Denken selbst verbietet, indem sich Niemand die Mühe nehmen wird zu denken, wenn er das Resultat seines Denkens weder mündlich noch schriftlich mittheilen darf.

Redacteur: D. A. Barthhausen.

Vermietung.

Ein kleines, in dem Commungebäude Nr. 582 in der Reichsstraße, unmittelbar neben den Fleischbänken befindliches, Gewölbe soll von Weihnachten d. J. an mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder andern Verfügung, auf drei und nach Befinden mehrere Jahre vermietet werden. Miethlustige haben sich

den 28. dieses Monats,

spätestens bis 11 Uhr Vormittags, bei der Rath's-Einnahmestube, wo auch inzwischen das Nähere zu erfahren ist, anzumelden, ihre Gebote vor dem desfalls beauftragten Deputirten abzugeben und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 9. December 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. November: Oberon, König der Elfen, romantische Feenoper von C. M. v. Weber.

Freitag, den 13. November, zum ersten Male: Ludwig XI. in Veronne, historisch-romantisches Schauspiel in 6 Acten nach Walter Scott von Aussenberg.

Concert-Anzeige. Neuntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 12. December 1833. Erster Theil: 1) Weihnachts-Ouverture, von Otto Nicolai. (Neu.) 2) Scene und Arie aus Achilles, von Paer, gesungen von Herrn Eichberger. 3) Variationen für die Violine, von Pechatscheck, vorgetragen von Herrn Ulrich. (Neu.) 4) Quintett, aus Mathilde von Schabran, von Rossini, gesungen von Demoiselle Grabau, Demoiselle Anschütz, Herrn Eichberger, Herrn Kressner und Herrn Bode. (Zum ersten Male.) 5) Chor und zweites Finale aus Titus, von Mozart. Zweiter Theil: 6) Symphonie, von Spohr. (Nr. 3.)

Nachricht. Das 10te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 19. December 1833.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Leipziger ökonomische Societät. Monatliche Versammlung (d. Sect. für angewandte Naturwissensch.) Sonnabend, den 14. December, Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Locale.

Das Directorium.

Anzeige. Bei Friedrich Fleischer ist so eben angekommen: (Preis 6 Gr.)

Soll-Bereinigungs-Vertrag

zwischen Sr. Maj. dem Könige von Sachsen und Sr. K. H. dem Prinzen Mitregenten einerseits, und S. J. M. M. den Königen von Preußen, Baiern, Würtemberg, den Großherzogen und Kurfürsten von Weimar und Hessen, den Herzogen von Sachsen, Fürsten von Schwarzburg und Reuß andererseits.

Auch sind die Abänderungen des preuß. Solltarifs à 3 Gr. wieder zu haben.

Neuestes Pfennig-Magazin.

National - Magazin

für

Unterhaltung und Belehrung, Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft, National-Oekonomie und National-Unterricht, Statistik und Reisen, neue Erfindungen und National-Unternehmungen, Eisenbahnen, Dampfwagen, interessante Nachrichten aus Nord-America, England und Frankreich u.

mit

300 der schönsten Holzschnitte.

Ausführliche Anzeige dieser mit Anfang 1834 in's Leben tretenden und alle gemeinnützigen Wissenschaften zu Nutz und Frommen aller Stände gründlich umfassenden Wochenschrift, die trotz beispielloser Billigkeit im Preise (2 Thlr. für 52 kl. Foliobogen, eng gedruckt, mit 3 à 400 ausgezeichnet schönen Abbildungen) eine Zierde jeder Bibliothek abgeben wird, ist in allen Buchhandlungen, zunächst aber in der unterzeichneten, zu bekommen.

D. Wigand'sche Verlags-Expedition in Leipzig.



Zur Beherzigung für Jedermann.

Die Sachsenzeitung, im Begriff, mit 1834 ihren fünften Jahrgang zu eröffnen, hat, unterstützt von Sachverständigen, so eben begonnen, zu ihren bisherigen Rubriken ein **Archiv für die Gesamtangelegenheit der Deutschen Eisenbahnen** zu fügen, und glaubt dadurch ihre Tendenz als echtes Volksblatt für alle vaterländische Interessen von Neuem bethätigen zu können.

Mit der Versicherung, daß in der neuen Rubrik nur das Wichtigste gegeben werden soll, wiederholen wir die dringende Aufforderung an alle Vaterlandsfreunde, uns mit passenden Beiträgen jeder Art auch fernerhin zu unterstützen, da ohne diese eine Steigerung des Interesses für dieses Zeitblatt allzuschwierig seyn würde. Wir erbitten diese uns stets willkommenen Beiträge, welche nach Umständen auch honorirt werden sollen, unter Adresse: an die Expedition der Sachsenzeitung in Leipzig.

Die Redaction.
Von der Sachsenzeitung erscheint auch in der Folge, wie zeither, alle Tage ein Bogen in Medianformat, compres gedruckt, für den Preis von 1 Thlr. 12 Gr. vierteljährliche Vorausbezahlung; die Abnehmer derselben erhalten also jährlich:

310 Medianbogen à Sechß Pfennige.

Der Unterzeichnete hat den Preis dieses Volksblattes darum so billig gestellt, damit es, ohne bedeutenden Aufwand,

Jedermann für sich und seine Familie

entweder allein oder im Verein mit 2—3 Familien anschaffen könne. Ueber die Nützlichkeit dieser Vaterlandszeitung bei ihrer jetzigen Tendenz und Verwaltung können die Meinungen nicht getheilt seyn. Um jedoch der Verbreitung derselben, schon wegen des neu beregten wichtigen Gegenstandes, noch mehr förderlich zu seyn, eröffnet Unterzeichneter vom Jahre 1834 an auch eine monatliche Pränumeration von 16 Gr., wofür die Sachsenzeitung sowohl auf dem Wege der Post (innerhalb Sachsen ganz postfrei ohne Aufschlag des Preises von resp. 16 Gr. monatlich und 1 Thlr. 12 Gr. vierteljährlich), als auch durch alle soliden Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen ist. Außerhalb Sachsen möge man sich nicht an den Titel stoßen und deshalb das Blatt für local halten, denn das Bestreben der Redaction wird darauf gerichtet seyn, dieser Zeitschrift ein allgemeines Interesse für alle Classen deutscher Leser zu verleihen.

Das Intelligenzblatt der Sachsenzeitung übernimmt

Inserate aller Art,

als: gerichtliche und außergerichtliche Bekanntmachungen, Verkaufsanzeigen von Waaren und Grundstücken, literarische Anzeigen, Einladungen, Dienstgesuche, Geldangelegenheiten, Aufforderungen, Abschiede, Familiennachrichten, Empfehlungen etc.

Da die gespaltene Zeile in gr. 4. nur $\frac{1}{2}$ Groschen gerechnet wird, so ist dieses weit verbreitete und viel gelesene Blatt als das billigste Organ dafür im Inn- und Auslande anzusehen, und werden die darin niedergelegten Anzeigen nicht ohne Wirkung seyn.

Leipzig, im December 1833.

Der Unternehmer C. H. F. Hartmann.

Die erste Classe

5ter königl. sächs. Landeslotterie

wird den 30. December a. e. gezogen, wozu ich ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel à 18 Gr. 6 Pf. aus meiner so ausgezeichnet glücklichen Collection empfehle, in welcher bereits in den nun vergangenen vier Landeslotterien folgende Gewinne, als: in 1ster k. s. Landeslotterie der 1ste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 31768, in 2ter = = = der 2te = von 50,000 Thlr. auf Nr. 5842, und in der unlängst beendigten 4ten Lotterie abermals wieder der 1ste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 34409 gewonnen wurden.

Paul Christian Plender; Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

E. Pönicke & Sohn (Auerbachs Hof)

empfehlen zur herannahenden Weihnachtszeit ihr vollständig assortirtes Lager von geschmackvollen literarischen Gegenständen für Jung und Alt, als: Kinder- u. Jugendschriften, Taschenbücher, Vorschriften, Zeichenbücher, Landkarten, Musikalien u. s. w., und versprechen billigste und prompteste Bedienung.

Weihnachtsgeschenke.

Unter allen Festgaben, welche der Christtag mitbringt, zeichnen sich Bücher, Zeichenhefte, Vorschriften etc. durch ihre Verbindung des Angenehmen mit dem Nützlichen vorthailhaft aus, und das heute diesen Blättern beiliegende Verzeichniß wird daher hoffentlich Kellern und Lehrern, Damen und Männern etc., zu einer reichen Auswahl veranlassen. Ich füge noch hinzu, daß ich an bekannte Familien auf schriftliches Verlangen, und an Fremde gegen Einlage gern ein Sortiment von Weihnachtssachen zur Ansicht schicken und überhaupt alles Mögliche thue, um die Käufer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

U. R. Frieße,

neuer Neumarkt Nr. 632, dem Preußergäßchen gegenüber.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt die

Murchner'sche Kunrthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609,
Ihr Lager der neuesten Kupferstiche und Lithographien, **Kinderschriften** mit und ohne Kupfer, optische Prospekte, **Feste** und **Vorlegeblätter** zum Zeichnen, **Landkarten**, **Zuschästchen**, **Pinsel**, schwarze **Zeichenkreide**, **Bilderbogen** bunt und schwarz, **Stichmuster** und alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Empfehlung. Ich empfehle mein gut assortirtes Lager von gold- und buntlackirten Waaren, als alle Sorten Lampen, Thee-, Kaffeemaschinen und Kessel, Obst- und Brotkörbchen, Kaffeebretter, Pudding-Ringe, Zuckerlästchen, Leuchter, Gläser- und Flaschenunterseher, Schreibzeuge etc.; französischem, Meißner und anderm deutschen Porzellan, englischem Steingut (Wedgwood) u. s. w., englischem Glas, Bündmaschinen und vielen andern Artikeln, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, bestens, und verspreche die billigsten Preise.

Carl Göring, unter dem Rathhause Nr. 19.

Empfehlung. Mit nachstehender Auswahl von geschmackvollen Stickereien, sowohl in weiß, wie auch in schwarz, als: Tüll-Pelerinen, Tüll-, Organtin- und Tacconet-Kragen, Unterhemisetten, gestickten Taschentüchern und Streifen, fertigen Frauen- und Kinderhäubchen, so wie Herren-Vorbemdchen; ferner mit schwarzen Schleiern und Pelerinen, auch mit schönen fertigen Ganevas-Arbeiten, habe ich die Ehre, mich namentlich zur bevorstehenden Weihnachtsfeier bestens zu empfehlen. Ebenso werden alle Arten von Bestellungen in diesen und ähnlichen Waaren von mir angenommen und pünktlich besorgt.

Christiane Ficker,

Place de repos Nr. 981, im Hofe rechts zwei Treppen hoch.

Empfehlung. Da sich das Gerücht verbreitet hat, als habe ich mein zeitheriges Logis verlassen und mein Geschäft aufgegeben, so widerspreche ich solchem nicht nur hiermit, sondern empfehle einem verehrten Publicum mich vielmehr auch ferner mit Fleckausmachern in allen Stoffen und Zeugen, Reinigen, Waschen und Appretiren derselben, und verspreche zugleich pünctliche und billige Bedienung.

J. Hopfe, Fleckausmacher,

Gerbergasse Nr. 1169, neben dem schwarzen Kreuz, 2 Treppen hoch im Hofe.

Empfehlung. Als ein sehr elegantes Weihnachtsgeschenk empfehle ich als neuestes Pariser Erzeugniß die so eben erhaltene

Perlen-Pomade,

welche sich sowohl durch äußere Eleganz, ganz eigne Form (als Perlen), als angenehmen Geruch auszeichnet. Der große Flacon in seinem Etui kostet 16 Gr.

G. F. Märklin, am Markt, Nr. 1.

Anzeige. Eine bedeutende Auswahl neuer, 2 großer Tücher empfangen und verkaufen sehr billig
Franke & Häppler,
Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Holz-Auction. Es sollen in dem Mühlenholze zu Stahmeln künftigen 18. und 19. December a. c. eine bedeutende Anzahl hochstämmiger Bäume, als Eichen, Buchen, Küstern und dergl. von früh 9 Uhr an gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden, und haben sich Kauflustige an diesen Tagen in obenbenanntem Holze einzufinden.

Mühle zu Stahmeln, am 10. December 1833.

Schröter.

Haus-Verkauf. Es ist ein Haus in der besten Meslage (in der Halle'schen Gasse) mit einer angebrachten bürgerlichen Nahrung, Hofraum und Stallung, zu verkaufen. Das Nähere ist in Nr. 469 zu erfahren.

Verkauf. Ein Sortiment feiner Puppen und eine vollständig eingerichtete Kinderküche sind billig zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 100 parterre.

Geschmackvolle Capuzen in verschiedenen Farben findet man in großer Auswahl in der Fleischergasse Nr. 289, dem Anker gegenüber.

Verkauf. Weinflaschen in schönem Fabricat empfiehlt zu recht billigen Preisen
H. G. Gutheil, Nicolaisstraße, unter Amtmanns Hofe.

Verkauf. Immer noch sind billig und gut zu haben neue beschlagene Sopha's und Stühle, bergleichen Divans.
Gold, am Kaufe.

Verkauf. 1 Divan und 6 Stühle, sehr gut gehalten sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Alle Arten Drahtstifte werden zu den möglichst billigen Preisen verkauft in der Ritterstraße Nr. 707, bei
A. Winkler, Radlermeister.

Verkauf. Es ist ein schottischer wollener Teppich, 10 Ellen ins Gevierte haltend, gebraucht, aber noch in ganz gutem Zustande, zu verkaufen und beim Hausmann in Nr. 166 zu besehen.

Verkauf. Ausgezeichnet schönen Astrachaner Caviar empfing und verkauft billig
Otto Pierer.

Verkauf. Von der bekannten und beliebten Jenaer Cervelatwurst erhielt ich ganz frische und schöne Waare in Commission, und verkaufe solche billig.
Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomaskirchhof.

Verkauf. Schöne reife Ananasfrüchte sind zu haben in Herrn Selbkens Garten vor dem Ransstädter Thore beim Gärtner Schoch.

Zu verkaufen ist gutes Heu, Wirs- und Gerstenstroh im Einzelnen, auf der Windmühlengasse Nr. 901.

Pommersche geräucherte Gänsebrüste,
Frankfurter Bratwürste, Speckpöcklinge, marinierten Lachs und Aal, neue spanische Traubenrosinen, Brünellen, erhielt und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Von franz. Sardellen,
die vorzüglich gut sind, erhielt ich unvermuthet noch mehrere Faß; um nun solche wegen der eintretenden hohen Grenz-Nachsteuer noch vor deren Eintritt umzusetzen, so verkaufe ich solche bis zu Ende dieses Monats zu 3 Gr. das Pfund, bei mehrern Pfunden billiger; aber vom 1. Januar ab würde das Pfund 5 Gr. kosten. — Die Waare läßt sich in Büchsen gepackt ganz gut 1 Jahr aufheben.
F. Metlau, am Nicolaiskirchhofe.

ff. Caravanen-Thee in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfunddosen
empfang und empfiehlt
C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Von Dampf-Chocolaten und Cacaomassen
von Jordan und Timäus in Dresden habe ich neue Sendung erhalten, darunter Demazom, Isländ. Moos-, Eichel- und Brust-Chocolaten. Besonders empfehle ich zu passenden Weihnachtsgeschenken mein Lager von feinen Desert-Chocolaten, Figuren, Menschen und Thiere darstellend, Früchte, Bonbons, Frage und Antwort, Blumensprache, Knallpapillotten &c.
Carl Friedrich Schubert, Brühl Nr. 519.

Echten Frankfurter Wachsstock,
von angenehmem Geruch, hat erhalten
Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen,
von vorzüglicher Güte, hat erhalten und verkauft wohlfeil
Abraham Kämpfer.

Die Fabrik künstlicher Blumen

von

Herrmann Götze jun., Coiffeur in Leipzig,
Hainstrasse, goldner Anker Nr. 201, erste Etage,
empfiehlt ergebenst

Ballblumen, Guirlanden und Diadems,

in den neuesten Pariser Façons, von den billigsten bis zu den feinsten, stets zu den modernen Coiffuren aufs Passendste eingerichtet und unter Zusicherung der billigsten Preise.

Eben so empfehle ich auch zur gefälligen Beachtung, daß stets ältere getragene Blumen, Guirlanden u. s. w. nach den neuesten Façons zu den billigsten Preisen umgebunden werden.

Die Cravatten- und Modewaaren-Fabrik

von

August Frischeisen

(Katharinenstraße Nr. 389)

empfiehlt ihr neuerdings aufs Vollständigste sortirtes Lager von

Herrn- und Damen-Cravatten

in den mannichfaltigsten Stoffen,

Herrn-Chemisetts und Kragen

in den neuesten Formen, eine schöne Auswahl von

Estrickkörbchen und Beuteln für Damen, neuester Façon,

so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, unter Zusicherung der billigsten Bedienung, zu geneigter Beachtung.

Die königl. sächs. conc. Kammwaaren-Fabrik

von

W. A. Lurgenstein,

Leipzig, Salzgässchen, Ecke der Reichsstrasse rechts,
empfiehlt

Frisirkämme mit Beleg, für Herren und Damen,

Toupir- u. Bürstenkämme von Horn und Schildpatt mit elegantem Griff von Elfenbein,

Staub- u. Krauskämme, Taschenkämme für Herren, von Silber, desgl. von Horn und Buchs, mit Spiegel und Bürste,

Lockenkämme mit Bronze-Garnitur, Negligékämme für Damen, in ganz neuer Form, mit Bronze und Perlen verziert,

Coiffur-Agraffen, mit Blumen, Perlen und Bronze verziert,

Coiffur-Kränzchen, ebenfalls, Pfeile.

Servietten-Bänder,

Spatzierstöcke für Herren,

Uhrgehäuse,

Lichtschirme,

Muscheln,

Körbchen,

Vasen,

Arbeitskörbe,

Wandkörbe.

Sämmtliche Waaren zeichnen sich durch Neuheit, Zweckmäßigkeit und moderne Formen besonders aus.



Tisch-, Spiegel- und Gemälde- Uhren,

goldne und silberne Herren- und Damenuhren, empfiehlt als passendes Weih-
nachts-geschenk
G. E. Portius, Reichsstraße Nr. 579.

Hemden- und Strumpf-Verkauf.

Zu bevorstehendem Feste empfehlen wir den durch hilfsbedürftige, aber fleißige Personen ange-
fertigten Vorrath von feinen und ordinären Manns-, Frauen- und Kinderhemden, dergleichen
wollene und baumwollene Strümpfe und Socken aller Art. Die Preise sind ganz billig, ohne
Berücksichtigung irgend eines Gewinnes, und um keine Stodung in der Beschäftigung Armer ein-
treten lassen zu müssen, verkaufen wir selbst eine Partie baumwollene Socken unter dem Preise.
Das Lager ist bei der Mad. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Neue geschmackvolle Stickereien in Canavas
erhielt so eben Ernst Wilhelm Kürsten.

Von schwarzen Blondes und Spitzen
erhielt ein neues Sortiment Ernst Wilhelm Kürsten.

Damast-Tischdecken

von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, in bunt und rohweiß, verkauft pr. Stück zu 1 Thlr. 8 Gr. bis 3 Thlr.
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

August Hanoldt,

am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172,

hat eine bedeutende Auswahl der neuesten und feinsten Westenzeuge in Cachemire, Seide, Valencia u.,
so wie sein Lager in ostindischen Taschentüchern aufs Vollständigste sortirt ist.

Mein Lager in

Pondichery und $10\frac{1}{4}$ Thibet

ist durch neue Zusendungen wieder completirt, und empfehle ich diese Artikel hiermit ergebenst.
August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

$9\frac{1}{8}$ und $5\frac{1}{4}$ gedruckte engl. Thibets

in den nobelsten Chaly-Dessins empfiehlt
August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Empfehlung. Eine hübsche Auswahl Westen in neuen Mustern zu billigen Preisen.
und glatten Merino, à Elle $2\frac{1}{2}$ Gr., empfiehlt
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

Empfehlung. Eine große Auswahl kleine Tücher zu billigen Preisen, $\frac{1}{2}$ große wollene
Umschlagetücher mit gewirkten Santen, à Stück 1 Thlr. 8 Gr., empfiehlt
August Dombrowsky, am Grimma'schen Thore.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 345 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Mittwoch, den 11. December 1833.

Meubles = Verkauf

bei

G. G. Müller, Tapezierer.

Eine große Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Divans, Sopha's und Stühle von Mahagoni und andern feinen Holzarten, mit modernen Damast- und Seiden-Meubleszeugen bezogen und solid und dauerhaft gearbeitet, so wie auch verschiedene gebrauchte große Mahagoni-Spiegel, findet man zu billigen Preisen in der Peterstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holbergs Hause, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch.

Zu Weihnachtsgeschenken

sind Fußbänken in beliebiger Auswahl billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei
Eduard Kolb.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

steht billig zu verkaufen ein großer gut gehaltener Guckkasten mit Fußgestell und einer schönen, mehr als handbreiten Oculare. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich wairte Warschauer Schlafdecke in Merino, Nankin und andern Stoffen und in geschmackvollen Mustern. Man trifft davon bei mir eine reiche Auswahl, und ich stelle, in: Verhältniß der soliden Arbeit, die billigsten Preise. Schneidermeister Färber,
Ritterstraße D. Carls Haus Nr. 686, hinten im Hofe 4 Treppen hoch.

Eine kleine Partie

5) Breite buntgestreifte englische Leinwand

in guter Qualität und echt von Farbe verkauft die Elle à 2 Gr.
Ferdinand Schulze, am Markte Nr. 1.

Seidene Taschentücher,

bedeutend unter dem Fabrikpreise, und leinene Taschentücher in ostindischen Mustern, empfehle ich als passende Weihnachtsgeschenke.
Carl Eduard Bracht,
in Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechts das 4te Gewölbe.

Damen- und Herren-Toiletten,

in der mannichfaltigsten und größten Auswahl, sowohl ohne als mit einfacher bis zur reichsten Einrichtung, zum häuslichen Gebrauch, wie auch zu Reisen eingerichtet, empfehlen als willkommene Weihnachtsgeschenke zu billigen Preisen
Gebrüder Zeddenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Lütticher Kinderflinten,

sowohl gute Cadetflinten zum Schießen, so wie geringere Sorten, feinste und ordinäre Kinderlädel, Kuppel, in roth und schwarz, Cartouche und Patronentaschen für die Jugend, empfang ich in schöner Auswahl; auch ist mein Lager in allen Sorten Zuckerkästen vom geringsten bis zum feinsten auf's Beste sortirt.
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

F. A. Dolzig hat sein Waarenlager aus dem Gewölbe Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof, in die erste Etage daselbst verlegt.

Leipzig, den 9. December 1833.

Anerbieten. Ein junger Mann mit einem disponiblen Fond von einigen tausend Thalern, sucht als stiller Compagnon in irgend ein kaufmännisches Geschäft einzutreten, und bittet hierauf Reflectirende, ihre etwaigen Offerten unter der Adresse A. Z. in der Exped. dies. Bl. abzugeben.

Kaufgesuch. Alte leinene Waarensäcke werden fortwährend gekauft. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuch. Ein Flaschenbret zum Aufstellen wird zu kaufen gesucht. Desfallige Anträge beliebe man unter Schiffe A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen wird von einer vornehmen Herrschaft, mit welcher dieselbe sogleich auf Reisen gehen soll, und die beste Behandlung zu erwarten hat, als Gouvernante und Gesellschafterin gesucht. Näheres durch die Commissions- und Versorgungsanstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht werden sogleich zwei fleißige Nähmädchen. Zu erfragen im Naundörfschen Nr. 1019.

Gesucht wird ein Laufbursche von hier, welcher sogleich antreten kann, bei G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Nachricht. Der im gestrigen Tageblatte besagte Posten eines Markthelfers ist besetzt.

Zu miethen gesucht wird im Ranstädter Viertel, am liebsten in der Hainstraße, eine anständig meublirte Stube, nebst Schlafbehältniß, von einem Herrn von der Handlung. Desfallige Anerbieten, worin man den Preis zu bemerken bittet, beliebe man, mit R. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Künftige Ostern ist ein mittleres, freundliches Familienlogis, mit Aussicht auf die Promenade, in einer zweiten Etage am innern Halle'schen Thore, an eine solide Familie zu vermieten, und das Nähere in der Nicolaisstraße Nr. 601, erste Etage, zu erfahren.

Vermiethung. Ein Hausstand nebst einer Kammer ist außer den Messen in Nr. 389 auf der Katharinenstraße zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches, ausmeublirtes Logis an einen oder zwei ledige Herren. Näheres Peterssteinweg Nr. 816 im Gewölbe.

Zu vermieten ist von jetzt an vorn heraus eine freundliche Stube nebst Stubenkammer an einen oder zwei ledige Herren, und das Nähere auf dem neuen Neumarkte Nr. 642, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

* * Ein gutes Wiener Flügel-Fortepiano ist billig zu vermieten. Das Nähere Thomas-Kirchhof Nr. 70, eine Treppe hoch.

Concert-Anzeige.

Heute, statt besetztes Concert auf dem Klassig'schen Kaffeehause vom vereinigten Musikchore.

Concert-Anzeige.

Unvorhergesehene Hindernisse veranlassen mich, das heutige Concert auf morgen, als den 12. December, zu verschieben, wo aber ein stark besetztes Harmonie-Concert statt finden wird. Die vorkommenden Stücke werden durch einen Anschlagzettel im Saale angezeigt werden. Mit warmen und kalten Speisen, so wie auch mit echtem Nürnberger Lagerbier vom Faß und andern guten Bieren, werde ich die Ehre haben aufzuwarten. Entrée à Person nach Belieben. Bitte um gütigen Besuch. A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

Einladung. Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln sind alle Tage frisch zu haben in der Ritterstraße bei E. Graul.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergeben ein; auch ist reines Gänsefett zu haben bei F. verw. Löwenberg, unter Nr. 386 am Markte.

Gefunden wurde am Sonnabend Abend im Saale des Hôtel de Pologne ein bronzenes Armband. Die Eigenthümerin kann solches in Empfang nehmen unterm Rathhause im Gewölbe Nr. 26.

Verloren wurde gestern ein rother Cachemir-Strickbeutel mit schmalen Borden besetzt, worin ein Schlüssel und Schnupftuch, und wenig Geld enthalten war. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung im Salzgäßchen Nr. 407, erste Etage, abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 8. d. Mts. eine kleine goldne Taschenuhr, mit gläsernem Uebergehäuse und Gemälde auf der Rückseite, vor dessen Ankauf hiermit gewarnt wird.

* * * Es hat am Sonnabend auf dem Communalgardenball eine Dame einen grauen Feh-
Pelzkragen vertauscht; sie kann den zurückgelassenen in Empfang nehmen in der Pelzhandlung des
Herrn Hempel Nr. 510.

Vertauschter Pelzkragen. Ein grauer Pelzkragen mit rosafarbenem Futter wurde gegen
einen ganz ähnlichen auf dem Ball im Hôtel de Pologne am 7ten dieses vertauscht. Der Ein-
tausch findet Nr. 391, 3 Treppen hoch, statt.

Verlaufen. Es hat sich am vergangenen Sonntag ein Jagdhund verlaufen; derselbe ist
weiß von Farbe und mit matten Flecken gesprenkelt; an dem einen Behang (Ohrlappen) befindet
sich ein schwarzbrauner Fleck, und hört auf den Namen Marbo. Wer ihn an sich genommen
hat, wird freundlich gebeten, denselben an den Hausmann in Nr. 1031 auf dem Ransstädter Stein-
wege unter Zusicherung des besten Dankes abzugeben. Leipzig, den 11. December 1833.

B e l e u c h t u n g.

Auf die im gestr. Tagebl. erschienene, von den Herren Breitkopf & Härtel, Wilhelm Härtel,
Friedr. Hofmeister, C. F. Peters (Bureau de Musique), H. A. Probst-Fr. Kistner unterschriebene,
vom 7. December d. J. datirte Berichtigung, erlauben wir uns Folgendes zu erwidern.

Bereits seit Monaten hatten wir den Plan gefaßt, das Pfennig-Magazin für Piano-
fortespieler herauszugeben und uns deshalb mit den meisten Componisten in Correspondenz
gesetzt. Da unser Werk zu gleicher Zeit in London, Paris, Petersburg, Brüssel und Wien
erscheinen soll, haben wir auch schon am 25. Nov. dem k. k. priv. Hofmusikhändler Tob. Haslinger
in Wien das betreffende Circular nebst dem angeführten Prospectus mitgetheilt, indem wir ihm,
den Vertrieb in Oesterreich betreffend, gegen eine Extraprovision von 10% Offerten machten und ihn
ersuchten, uns mit umgehender Post Antwort zu ertheilen, weil wir uns sonst weiter verwenden
und unsre Commission einem Andern anvertrauen müßten. Montag, den 2. December, konnten
wir in Besiß dieser Antwort seyn; diese aber erfolgte bis zum heutigen Tage nicht nur nicht,
sondern statt derselben gingen hier am 4. December 4 bis 5 Circuläre von genannter k. k. priv.
Musikhandlung ein, welche, bloß mit geringer Umschreibung, unsre Idee, unsern Prospect bis auf
den Titel und unsre Preisstellung benützten und für die der gedachten Handlung ausgaben. Gegen
dieses Verfahren, das wir so lange für einen an uns begangenen Ideenraub halten,
bis wir von obigem Hause auf unser Schreiben vom 25. November Antwort haben, die uns
und jedem ehrliebenden Manne die Ueberzeugung verschafft, daß wir uns geirrt und unser
Dafürhalten nur durch das verdeckte Benehmen der k. k. priv. Haslingerschen Musik-
handlung herbeigeführt worden — protestiren wir hiermit ernst und feierlich; denn jeder rechtliche
Mann muß auf eine solche Mittheilung erst antworten, bevor er mit einem ganz gleichen Unter-
nehmen, was als geistiges Eigenthum respectirt werden muß als von sich ausgehend, ins Publicum
tritt. —

Um unser Eigenthum zu retten, blieb uns kein anderes Mittel übrig, als die sofortige
Publication unsres Werkes, wie sie auch im Tageblatt und in der Leipz. Zeitung erfolgt ist.
Noch bevor aber dieses geschah, baten wir mündlich bei dem verehrl. Vorstande des hiesigen Buch-
händlervereins (dem wir schon frühere Mittheilung wegen unsres Beitritts in den Verein gemacht
hatten) um die Erlaubniß, diese Ankündigung veröffentlichen zu dürfen, um nicht von unsrer Seite
einen Verstoß gegen die hierüber etwa bestehenden Gesetze zu begehen. Diese Herren, deren Recht-
lichkeit keinem Zweifel unterliegt, erkannten das Dringende unsrer Maßregel und sahen darin
alleinige Rettung für unser Eigenthum. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir, daß unsrer Aufnahme
in diesen ehrenwerthen Verein nichts im Wege stehe, wir jedoch Donnerstag, den 5ten, deshalb
schriftlich einkommen müßten, weil in der an demselben Tage stattfindenden Vorstellerversammlung
unser Ansuchen vorgetragen werden würde. Die Versammlung der Herren Vorsteher war vollzählig
und die Aufnahme in den Verein fand statt; zugleich wurde durch Einen der Herren Vorsteher
das Dringliche unsrer Publication mitgetheilt.

Die unter jener Berichtigung angeführten Herren Musikhändler „halten es nun für ihre Schuldige-
keit, einer, unter gänzlich unbekannter Firma in der Ankündigung eines Pfennig-Magazins
für Pianofortespieler aufgestellten Aeußerung zu widersprechen, der nämlich, daß alle Musikalien-
handlungen Bestellungen auf das Pfennig-Magazin für Pianofortespieler annehmen.“ (!)

Sollte diesen Herren die Firma wirklich gänzlich unbekannt gewesen seyn, oder glaubten sie
vielleicht durch dieselbe in ihren Privilegien beeinträchtigt zu seyn, so mußten sie den Weg der
Ordnung einschlagen und hatten sich bei den ihre Rechte vertretenden Herren Vorstehern zu befragen,
von denen sie über die Vollgiltigkeit derselben belehrt worden wären.

Die Unterschrift des Herrn Wilhelm Härtel müssen wir für unterschoben erklären,

weil Herr W. Härtel als Mitvorsteher des Vereins in der Donnerstags-Sitzung vom 5. December diese unsere Angelegenheit selbst mitberathen hat, folglich von der Existenz unsrer Firma vollkommen überzeugt seyn, und den mitunterschiedenen Herren darüber Nachweisung geben mußte. —

Bei der Eile, mit welcher wir unsre Ankündigung in's Publicum senden mußten, haben wir das Versehen begangen zu erklären, daß „alle Musikalienhandlungen“ Bestellungen auf unser Werk annehmen würden; dies ist aber nach dem Vorfalle mit der Wiener Concurrenz dahin zu berichtigen, daß, wie in unserm neuen Prospectus gesagt wird, alle „soliden“ Musikalienhandlungen Bestellungen annehmen werden, und erklären ferner, daß wir keiner Handlung, welche mit den Principien des k. k. privil. Hofmusikalienhändlers Haslinger fraternisirt, unser Werk zum Debit geben werden. — Ob unser Werk wirklich erscheint, wird der Erfolg lehren. Wir empfehlen es dem Schutze des rechtlich fühlenden Publicums, und appelliren an die öffentliche Meinung als obersten Richter. Die Herren Vorsteher aber fordern wir auf, zu erklären, daß ihrem Mitgliede, Herrn W. Härtel, das Entstehen unsrer Firma, so wie unser Unternehmen, nicht unbekannt seyn konnte.

Leipzig, den 10. December 1833.

Das Verlags-Magazin.

Großer Blumenberg Nr. 310.

* * * An H. Ihre Täuschung am letzten Abende, wo ich Sie erwartete, und die schriftliche Warnung eines Freundes, von deren Wahrheit ich mich überzeugte, sind Ursache, Ihren Umgang zu meiden, — doch werde ich schweigen. S.....

* * * O ihr Schalksnarren! ihr tragt euren Namen mit der That; posito, ich sehe den Fall, jedoch indessen aber — nun, ihr versteht mich! H. P.

— „Gott, Gott, seh' ich heute elend aus! Ja, die Leber, die Leber!!“ — Ach mein armer, kleiner, leberkranker Actuarus Lepsehger, hast du wieder einmal ein Haar im Munde?!? —

* * * Elfe, Elfe! Du mir Sterblichen unbegreifliches Wesen!! Der Kreuzritter.

Thorzettel vom 10. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S e i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Rfm. Schaubt, v. hier, v. Dresden zurück, u. Hr. Stud. Rothstock, v. Breslau, passirt durch.

Hr. Gaskw. Krabis, v. Laus, in der Penne.
Hr. Cand. Lehmann, v. Kötz, pass. durch.
Die Frankfurter reitende Post.
Die Dresdner seitende Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Rfm. Meyer, v. Dessau, in St. Hamburg.
Dem. Probst, v. Köthen, bei Braune.
Hr. Rfm. Stolle, v. Würzburg, im Hotel de Pologne.
Die Berliner Post, 12 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Berlin-Köliner Giltpost, um 5 Uhr.
Hr. Stud. Börner, v. hier, v. Merseburg zurück.

P e t e r s t h o r.
Hr. Lieut. v. Gattischall, v. Borna, im Hotel de Prusse.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Amts-Hauptm. v. Schüg, von Borna, im Schloß Pleißenburg.
Hr. v. Wegsch, v. Reichenbach, unbestimmt.
Hr. Bataillons-Arzt Drobisch, v. Borna, im S. de Prusse.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S e i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Gaskw. Schmelzer, v. Dresden, pass. durch.
H a l l e' s c h e s u n d K a n s t ä d t e r T h o r: Vacant.

P e t e r s t h o r.
Hr. Obltm. Köppel, v. Treuen, pass. durch.
H o s p i t a l t h o r.
Auf der Freiburger Fahr. Post, um 9 Uhr: Rad. Schmidt, v. Grimma, bei Stadler.

Auf der Nürnberger Diligence, 10 Uhr: Hr. Ger. Dir. Kellner, v. Borna, pass. durch, u. Hr. Zubushote Lange, v. Schneeburg, in der Bregel.

S e i m m a' s c h e s T h o r. Vacant.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Auf der Magdeburger Post, um 11 Uhr: Hr. Commis Müller, a. Greis, v. Magdeburg, im S. de Pol., und Hr. Jagendorf, v. Ascherleben, unbestimmt.

Hr. Rfm. Schönfeld, v. Halle, im Blumenberge.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Amtm. Sommer, v. Bitterfeld, u. Hr. Schmidt, v. Berlin, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Simon, v. Bernburg, im bl. Hecht.
Hr. Lieut. Rothmann, v. Sangerhausen, pass. durch.
Eine Eskafette von Deligsch, 12 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Rfm. Gräfe, v. Weisenfels, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r. Vacant.

H o s p i t a l t h o r.
Dem. Schimmel, v. hier, v. Venig zurück.
Hr. Del. Rothe, v. Erdmannsdorf, bei Accis-Jasp. Rothe.

Hr. Rfm. Chanoine, v. Chalons, im Hotel de Pologne.
Hr. Rfm. Jomain, v. Dijon, im Hotel de Saxe.
H. Obltm. Salzman, v. Gisleben, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S e i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Cand. Köhler, v. Saalfeld, pass. durch.
H a l l e' s c h e s T h o r.
Eine Eskafette von Deligsch, 12 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
Hr. Rfm. Zween, v. Glücksbrunn, bei Zween.
Die Hamburger reitende Post, um 3 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Hr. D. Friederici, v. hier, v. Gera zurück.
H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Druck und Verlag von v. D. Gess.